

Kartätsche [it.], die; —n: mit Kugeln und Eisenstücken gefüllte Kanonenpatrone: Kartätschenfeuer; Kartätschen-tümel; **kartätschen**, intr. (haben): mit Kartätschen schießen; auch tr., z. B. niederkartätschen.

Kartätsche [it.], die; —n: (veralt.) kleine dicke Kanone, Viertelbüchse.

Karte [frz.], die; —n; Kartchen, -lein: mehrfach zusammengeklebtes und daher festes Papier; in den verschiedenen, meist näher bestimmten Bedeutungen, z. B.: 1) = Spielfarte; auch als Sammelwort = ein Spiel Karten. Vielfach übertr. und sprichw. / **2)** einem in der Karte(n) sehen, in geheimes Treiben usw. hineinblicken; aus einer Karte spielen, im Einderkündnis handeln; usw. usw. — **2)** ein Blatt zum Schreiben oder zum Aufdrucken von Namen oder Nachrichten, z. B. = Besuchkarte u. ä.; jemand schickt Karte, um seine Verlobung, Verehelichung anzugehen; einem zu glückwünschen; sich Kunden mit seiner Ware zu empfehlen usw.; Erkennungskarte, Postkarte, Postkarte, Eintrittskarte, Gastkarte usw. — **3)** in bestimmten Fällen ein Papier mit einem Verzeichnis des Vorrätigen oder Vorhandenen, z. B.: **a)** in Gasthäusern: der Speisezettel; nach der Karte speisen, vgl. Weinkarte. / **b)** bei Kaufleuten ein Papier mit darauf befestigten Mustern oder Proben der zu verkaufenden Zeuge (Muster, Probenkarte). / **c)** auf Wällen die Anordnung, das Verzeichnis der zu tangenden Tänze in der Reihensfolge (Tanzkarte). — **4)** (Himmelsk., Erdk.) die Zeichnung in verjüngtem Maß von der Oberfläche unserer Erde oder eines Himmelskörpers (z. B. des Mondes) oder des Himmels gewölbes auf eine Ebene, gew. auf starkem Papier, Landkarte, Himmelskarte, Mondkarte usw. — **5)** die Verfassungsurkunde, das Staatsgrundgesetz. — **6)** als Bst. (ohne Beziehung zu 1), z. B.: Kartenbild; Kartenblatt; Kartengeld, dem Wirt für die Karten gezahlt; Kartenhans, aus aneinandergelegten Spielfarten; oft übertr., als leicht zusammenzufügen; Kartentüchtig, auch = Schattentüchtig; Kartentunf(h)id; Kartenerleger(in), Wahrsager(in) aus Karten; Kartennmacher; Kartennaler; Kartenpapier; Kartenschläger(in), -leger(in); Kartenpieler; Kartenspieler; Kartenspieler [nam. 4]; Kartenwert [4], Atlas; Kartenzeichner [nam. 4]. **|| karten**, intr. (haben): Karten [1] spielen (kartein); tr.: Ein Spiel, es, etwas haben, abtaten, die Karten zu einem Spiel der Absicht gemäß ordnen, und danach übert.

Kartoffel [it.], die; —n; -chen, Kartöffelchen: die Wurzelknollen von Solanum tuberosum und diese Pflanze selbst (f. Erdapfel); Kartoffelader; Kartoffelbau; Kartoffelbranntwein; Kartoffelernte; Kartoffelfäule, -krankheit; Kartoffelfeld; Kartoffelfrieg, scherzhafte Bezeichnung des bayerischen Erbfolgekrieges; Kartoffelfest; Kartoffelpitz, Peronospora infestans; Kartoffelfstärke; Kartoffelsuppe usw.

Käsmoche: f. Kar.

Käse (auch Käse gepron.), der, -s; w.; Käschen, -lein: 1) geronnene Milch und bef.: das Nahrungsmittel, das aus dem von den Molken geschiedenen gerinnbaren Teil der Milch (dem Käsejogh) ohne oder mit verschiedenen Zusätzen bereitet wird und bef. als Zusatz zum Brot dient. — 2) etwas von der gewöhnlichen Form oder der Festigkeit der Käse, z. B.: **a)** als Name mancher Speisen, z. B.: Käseäpfel; / **b)** der eßbare Boden der Wirtshäuser; die Blumen des Wälmens- (oder Käse-) Kofels; die Samenfrüchte der Malven (oder Käseappeln, f. Käseäpfel) usw. / **c)** Käse und Brot = Sauerklee. / **d)** grüner Käse, Käseme, eine Schnecke. / **e)** Augenbutter. — **3)** als Bst., z. B.: Käseblatt, -blättchen, scherzhafte-verächtliche Bezeichnung einer kleinen Zeitung, die gleichsam nur taugt, um Käse darinzuzwickeln; Käseblech; Käseblume, Anemone nemorosa; Käsebohner, -reher, die innere Beschaffenheit großer Käse zu prüfen; Käsebutter, Quark, Schmierkäse; Käseform; Käsebrot; Käsehandel; Käsehändler, -hölter, -trümer; Käsefoll [2b]; Käsefuchen; Käsefab; Käsefaden; Käsefaden, der Labmagen der Wiederkäuer; Käsemesser, spöttisch auch für Degen; Käsemlie (Tyrologischer siro); Käseppel [2b]; Käsephange, von gebademem Käse; Käsefoll; Käsefute [2d]; Käsewasser, Molken; täseweid; täseweiss. **|| käsen** (auch käsen gepron.), intr. (haben, sein), röz.: (von Milch) gerinnen, käsig werden; tr.: käsig machen; Käse be-

reiten. **|| Käser** (auch Käser gepron.), der, -s; w.: der Käse bereitende Seim. **|| Käserel**, die; -en: Ort, wo der Käser arbeitet. **|| käsig, käsig** (auch käsig gepron.), Ew.: käseartig, -haltig, auch täsefoll.

Käse [it.], die; —n; Käschen: 1) Geldfaden — 2) das Geld in der Käse [1]; bares Geld: Gut, leicht bei Käse sein; Käse machen = abrechnen. — 3) eine Anstalt oder Einrichtung zur Einnahme und Verwaltung bestimmter Gelder, die dabei Angestellten und der Ort, Raum. — 4) als Bst., z. B.: Käseanweisung, -billet, -schein, Anweisung auf eine öffentliche Käse [3]; Käsebeamter [3]; Käsebestand; Käseführer, -verwalter (Kassier(er)); Käsefchein, f. Käseanweisung; Käsefchüssel [1]; Käsefuch, Zugstück, das die Theaterfahne füllt; Käsefuch, Aufnahme des Käsebestandes; Käsefuchverwalter, -führer.

Käse [frz., span.], der, -s; w.: ein erblicher, auf gewisse Familien beschränkter und sie zugleich in der Wahl ihres Berufes beschränkender Stand: Käseinteilung; Käsegeß (vgl. Käse 2); Käsefuch; Käsewesen. **|| Käsefuch**, das, -es; d.: Käsewesen.

Käse, der, -s; w., (Käfen); Käsechen, -lein: 1) Behälter in der Form eines rechtwinkligen Gleits (Parallelepipedons), d. h. das von sechs Rechtecken dergestalt begrenzt ist, daß je zwei einander gegenüberstehende einander gleich und gleichlaufend sind (vgl. Käse), näher bestimmt, z. B.: Bretter, Brief-, Brunnens-, Futter-, Geld-, Schrit- oder Sechsen usw., nam. oft für Kästen; Käsebedel; Käsefuch. — 2) vielfach in technischen Anwendungen für mehr oder minder käseähnliche Behälter, z. B. auch verächtlich von einem Haus, Führer u. a.; scherzhafte vom Gefängnis; ebenso als Bst. in Käsegeß = Zuraucher (Cousleur) im Theater (vgl. Käse). — 3) als Ort der Aufbewahrung und Aufspeicherung, so nam. auch (veralt.) zur Verzeichnung gewisser öffentlicher Käse, z. B. Landkäse usw., und als Bst.: Käseamt; Käsegeß; Käsegut; Käsemeister; Käsefchreiber; Käsefuchverwalter; Käsefuchvogt. **|| Käsefuch**, der, -s; w.: Käsefuchverwalter.

Käse, die; f. Kot (das). **|| Käsefuch**, der; f. Käsefuch. **Käsefuch**, der, -s; w.; -chen, -lein, Käsefuchchen, -lein: das Wälmchen der Käse; übertr. auf Menschen, nam. auf brummen, mürrische; burschlos auch = Käsejammer.

Käse w.: f. Käse 10; 11.

Kästlein [arab.], der, -(e)s; -e: aus ungefarbtem baumwollenen Garn gew. leinwandartig gewebtes, selten geküpertes Zeug.

Käse, die; —n; Käschen, -lein: 1) allgemein außer der Hauskage nicht bloß die „wilde (oder wilde, wabe-) Käse“, sondern die käseartigen Raubtiere überhaupt, die Gattung Felis: Luchs, Panther, Löwe, Tiger usw. — 2) das bef. zum Fang von Wälmchen und Käten gehaltene Haustier, Felis domestica mit vielen Unterarten; Käse gilt für dieses Tier im allgemeinen, insonderheit aber auch für Weibchen (selten Käsin, Käse), vgl. Käter. Vielfach sprichw. und in Redensarten, z. B.: sich vertragen wie Hund und Käse; Wälmchen wie eine Käse Käse; Mettern, heißen, fragen wie eine Käse; Bei Käse sind alle Käsen grau; Die Käse läßt das Käsen nicht, usw. usw., z. B. auch mit Verneinung = niemand (nicht einmal die Käse). — 3) Käse steht nicht bloß im Vergleich, sondern zu, geradezu für eine (in Gedanken einer Käse verglichene) Person, z. B. von schmieglichen, sich einzuschmeicheln suchenden, ferner von falschen, schleichend hinterlistigen, heimtückischen, dann aber auch von eheuen, räschen, wilden Personen; ferner von mageren, schmachtigen Personen und Tieren; von häßlichen, Abscheu erweckenden usw., — wobei oft mehrere Vergleichspunkte ineinander spielen. — 4) ein Sternbild. — 5) nach äußerer Ähnlichkeit, z. B.: **a)** Die stiegende Käse, Art Halbasse. / **b)** Name mehrerer Schnecken, z. B. Conus catus. — Ferner (wobei teilweise andere Stämme einspielen) z. B.: 6) Käse, Gelbke, -quert. — 7) Käse, Berg, Gültentage (f. d. a.). — 8) Käse, Waldspiel (Käse, Gangball); auch das den Standpunkt dabei bezeichnende Mal. Dazu: Käse aufhalten müssen, nicht von der Stelle dürfen; ta-pen, Käse spielen; abtaten, von der Käse, (dem Wal) ablaufen; Käse ab! weg usw., auch übertr. — 9) (Bf.) Käsegen, Amentum, Julus, Art ährenförmiger Blütenstand, Wälmchen, Wälmchen-